

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 131.

Welzheim, Sonntag den 23. August 1874.

1874.

Württemberg.

Vom Welzheimer Wald. Nachdem vor etwa 14 Tagen, um die Zeit des Beginns der Ernte, ein Hagelwetter an der östlichen Grenze unseres Bezirks die beiden schon im vorigen Jahr schwer heimgesuchten Orte Abelfstetten und Pfersbach bedeutend geschädigt hat, brachte ein sonst nicht gefährdend aussehendes Gewitter das Leben eines Mannes vom Lennhöfle in große Gefahr. Derselbe trug bei Ausbruch des Gewitters Flach auf dem Kopf nach Hause. Seine Kinder giengen vor ihm her. Da kam aus der dichten Regenwolke plötzlich ein furchtbarer Blitzstrahl; Vater und Kinder sanken zu Boden. Letztere erhoben sich wieder unverfehrt während des vielfach und lange wiederhallenden Donners. Ersterer aber war getroffen; an den Armen, mit denen er den Flachsbündel auf dem Kopf hielt, war der Blitz herunter gefahren, verletzete die beiden Beine, den Gangadern entlang und bohrte sich schließlich neben den beiden Füßen in den Boden. Ein herbei eilender Mann hob den Unglücklichen auf, der Anfangs auf keinem Fuß mehr stehen konnte, und schaffte ihn nach Hause. Die Aermel, Hosen und Stiefel waren in tausend Fetzen zerrissen. Das Befinden des Mannes ist seitdem wieder besser. Er kann wieder gehen, wenn es auch noch bleiern in seinen Füßen liegt. — Die Fruchternte ist bis auf einen Theil des Hafers eingeheimst und sowohl nach Quantität als Qualität vorzüglich ausgefallen.

Obernorf, 20. August. Diesen Nachmittag nach 2 Uhr brach in der vorigen Jahr neuerbauten Waffensfabrik der Gebr. Mauser Feuer aus, welches dieselbe größtentheils zerstörte. Das Feuer entstand an der Ostseite des Gebäudes unterm Dach und wurde durch heftigen Ostwind angefacht, in unglaublich rascher Weise gerade durch die ganze Länge des ganzen Gebäudes hindurch getrieben. Der Dachstuhl ist ganz zerstört, das obere Stockwerk fast ebenso, die Parterre bedeutend beschädigt, brennt noch jetzt Abends 6 Uhr trotz fortgesetzter Thätigkeit der Feuerwehr und fremder Löschmannschaften. Schaden sehr groß. Morgen weiteres.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. Nach den in der neuen Rangliste der Marine veröffentlichten sachlichen Angaben kann die Ausrüstung der deutschen Schrauben-Flotte mit Geschützen neuester Construction jetzt nahezu als vollendet angesehen werden. Die von den einzelnen Schiffen bisher geführte Geschütz-Zahl hat damit zugleich eine bedeutende Verringerung erfahren. So finden sich die gedeckten Corvetten, statt durchgehends bisher zu 26 Geschützen, nur noch mit 16, 18 und 20 Geschützen aufgeführt. Von den Glattdecks-Corvetten sind die nach dem „Alabama“-System gebauten Corvetten mit je 6 Geschützen aufgeführt, wogegen die Durchschnitts-Zahl der Geschütze der Dreiseiten-Corvetten dieser Art jetzt, statt früher zu 14, zu 10 Geschützen festgestellt zu sein scheint. Ueber die Kaliber fehlen die näheren Angaben noch. In Betreff der neuen Panzer-Fregatten „Vorussia“, „Friedrich der Große“ und „Der große Kurfürst“ wird neuerdings von zuständiger Seite berichtet, daß dieselben nach dem Modell der englischen Panzer-Fregatte „Monarch“ gebaut sind. Auffällig erscheint, daß die Schiffe, wie auch die in England gebauten beiden Panzer-Fregatten, in dem oben erwähnten

Verzeichniß bereits als fertig gestellt mit aufgenommen sind, was bekanntlich noch bei keinem derselben der Fall ist. Die Artillerie-Ausrüstung dieser Panzer-Fregatten wird, abweichend gegen früher, jetzt zu zwei in der Bank und am Heck aufzustellenden 17-Cm.-Geschützen (nach den bisherigen Angaben 21-Cm.-Geschützen) und vier in den beiden Thürmen enthaltenen 26-Cm.-Geschützen (400-Pfündern) angegeben. In Betreff der seit Jahren nicht mehr erfolgten Bestellung neuer Schiffsbauten ist nach neueren Mittheilungen die Ueberweisung der Ausführung von zwei neuen Corvetten an die Schiffbau-Gesellschaft „Vulcan“ bereits vor einigen Monaten erfolgt, und es wird, wie verlautet, im Verlauf dieses Jahres, bezw. bis zum Schluß desselben die Inbaunahme noch einer größeren Anzahl neuer Schiffe sowohl auf den kaiserlichen, wie auf Privat-Werften erfolgen. Die Inbaunahme der jetzt dem „Vulcan“ übertragenen Corvette „Thuznelba“ geht übrigens schon seit 1872 aus. Vorerst sollten nach der Marine-Denkschrift vom 5. März 1873 bei diesen neuen Schiffsbauten die neuen Panzer-Corvetten und Aviso's berücksichtigt werden. Die ersteren, die Monitors und Torpedo-Boote waren nach dem gleichen Schriftstück außerdem vorzugsweise dazu bestimmt, hinsichtlich ihrer Ausführung an Privat-Werfte übertragen zu werden. Die Bauzeit der Panzer-Corvetten findet sich für Privat-Werfte zu drei, für die Staats-Werften wegen der diesen noch mangelnden eingearbeiteten Arbeitskräfte, zu vier Jahren bestimmt. In Betreff der Schrauben-Corvetten wird für die Bauzeit ein Unterschied zwischen Holz- und Eisen-Schiffen eingehalten, und es ist, während für die ersteren sich dieselbe zu drei Jahren bemessen findet, die Ausführung in Eisen in einer kürzeren Zeit gestattet. Ein abermaliger größerer Zuwachs unserer Flotte steht erst für 1877 zu gewärtigen, doch wird dieselbe bereits mit dem nächsten Jahre einen thatsächlichen Bestand von mindestens 6, bezw. 7 wirklich fertig gestellten Panzer-Fregatten, 1 Panzer-Corvette, 5 gedeckten und 6, bezw. 7 Glattdecks-Corvetten, darunter 2, bezw. 3 nach dem Alabama-Princip erbauten Schiffen erreichen. Die Kosten stellen sich nach den letzten amtlichen Angaben für diese Corvetten zu je 1,006,000, für eine Panzer-Corvette zu 2,645,000, für ein Aviso zu 406,000 und für ein Panzer-Fahrzeug zu 1,110,000 Thlr. Besonders wünschenswerth dürfte sich für die deutsche Kriegs-Marine vorerst wohl ein ausreichender Zuwachs an besonders für weite Kreuzfahrten und den Blockade-Dienst geeigneten leichten Fahrzeugen erweisen. Auch soll sich hierauf das Augenmerk der Admiralität zunächst gerichtet befinden.

Berlin, 18. August. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers sowie der Kaiserin lauten andauernd sehr günstig.

— Unter den denkwürdigen Augusttagen von 1870 nimmt der 18. August, der Tag von Gravelotte, wegen seiner folgenschweren Resultate das höchste geschichtliche Interesse in Anspruch. Bazaine und sein stolzes Heer waren von diesem Tage an verurtheilt, unter den Mauern von Metz Schutz zu suchen, und vermochten nicht mehr, sich der eisernen Umarmung, welche sie umschlossen hielt, zu entwinden. Der Tag von Gravelotte beraubte Frankreich seiner großen selbstthätigen Armee und zugleich seiner stärksten Festung; der Mann der damals das Schicksal vieler Tausende mit seinem Worte lenkte, verweilt gegenwärtig als ein Flüchtling aus dem Gefängniß seines Vaterlandes, das Gastrecht suchend auf deutschem Boden.

— Da wir uns leider nicht in der Lage befinden, den gezeichneten Lesern mit Photographien der interessanten Flüchtlinge von der

Margarethen-Insel dienen zu können, so haben wir uns wenigstens das Signalement derselben aus dem gegen sie erlassenen Steckbriefe zu verschaffen gesucht: „Der Gymarshall ist 65 Jahre alt, von ziemlich kleiner Gestalt, aber sehr beleibt; seine Haare sind kurz und bereits etwas grau; seine Stirn ist klein. Frau Bazaine ist erst 25 bis 26 Jahre alt, klein, sehr braun, und ihre Züge sind von vollendetester Regelmäßigkeit“. Von Alvarez de Nul, dem Neffen der Marschallin, heißt es: „Das Individuum, welches sie begleitet, ist sehr groß, jung; er ist gleichfalls sehr braun und hat große Lippen.“

— Bis zum 1. August sind an Goldmünzen ausgeprägt worden: 1,051,772,180 Mark, an Silbermünzen 29,227,287 Mark, an Nickelmünzen 3,597,098 Mark und an Kupfermünzen 832,459 Mark 87 Pfund.

Metz, 18. August. Vorgestern und heute, als den Jahrestagen der Schlachten von Mars-la-Tour und Gravelotte, kamen zahlreiche Fremde hier an, meist in der Absicht, die Gräber gefallener Angehörigen zu besuchen. Auch aus dem benachbarten Frankreich hatten sich viele Besucher eingefunden. Auf den Schlachtfeldern sind nur noch wenige Spuren der stattgehabten Kämpfe wahrzunehmen. Mit wenigen Ausnahmen — das an der Straße nach Metz gelegene Gehöfte Point-du-Jour liegt z. B. noch in Trümmern — sind die zusammengebrochenen Gebäude durch neue ersetzt. An Stelle der von den Franzosen zu Verteidigungszwecken umgehauenen Bäume hat man Neupflanzungen angebracht. Die auf den Gräbern aufgestellten, weiß angestrichenen Kreuze sind gut erhalten; die Pflege der Grabhügel dagegen läßt manches zu wünschen übrig. Die zur Unterhaltung der Gräber angestellten Gräberwärter trifft wohl keine Schuld, da dem Einzelnen ein zu großer Bezirk angewiesen ist. Vielleicht würde es am Plage sein, die Zahl derselben zu vermehren.

Ausland.

Wien, 19. August. In Folge anhaltender Regengüsse ist die Donau stark angeschwollen und für Wien eine Ueberschwemmung zu befürchten. Der Gemeinderath setzte einen Ueberschwemmungs-Ausschuß nieder und das Kriegsministerium brief eine Pionier-Abtheilung.

Wien, 20. August. In Folge mehrtägigen heftigen Regens ist gestern der Wasserstand der Donau rapid gestiegen. Bis 12 Uhr Nachts stieg das Wasser fortwährend. In der Leopoldstadt wurden die Keller mit Wasser gefüllt. Seit Morgens 5 Uhr findet kein weiteres Steigen statt.

Paris, 20. August. Ein Schreiben Bazaine's an den Minister des Innern entlastet den Obersten Willeket und die übrigen angeschuldigten Personen ihrer Verantwortlichkeit und versichert, daß nur Frau Bazaine und deren Neffe bei der Flucht behilflich gewesen seien. Bazaine habe den Gefängniß-Direktor um 9 Uhr Abends verlassen und sich dem Blicke des Wächters entzogen, welcher in der Meinung, Bazaine sei in sein Zimmer zurückgekehrt, die Gefängnißthür verschloß. Die Flucht sei gerechtfertigt, weil der einem demüthigenden Gefängniß-Reglement unterworfenen Marschall nicht durch ein ordnungsmäßiges Kriegsgericht verurtheilt worden, der Urtheilspruch daher illegal sei.

Madrid, 19. August. Die amtliche „Gaceta“ publicirt eine Verordnung über die Beschlagnahme carlistischer Güter. — Die Festung Urgel ist durch Verrath in Tristany's Hände gefallen.

Verschiedenes.

Stuttgart. Als einen B. weiß, welchen Nutzen einzelne Händlerinnen nehmen, wird dem „Stuttgarter N. Tagbl.“ von geachteter Seite Nachfolgendes mitgetheilt: „Vor 3 Tagen ging eine hiesige wohlbegüterte Frau an einer Obsthändlerin vorbei, und sehend, daß dieselbe schöne Birnen (Gaishirten) hatte, fragte sie um den Preis. „Ein Stück kostet 1 Kreuzer“, erwiderte die Händlerin. Nun heißt die obenangeführte Frau einen Garten und in diesem einen Gaishirtlesbaum. Der Baum war eben geleert worden und seine Früchte hatten ganz dieselbe Größe und Schönheit der von der Händlerin feilgebotenen Birnen. Sofort schickte die Frau der Händlerin einen Korb voll und ließ fragen wie die Händlerin die Birnen nehme. „Für das Hundert zahle ich 18 Kreuzer“, erwiderte die Händlerin. Also um 18 kr. kauft letztere das Hundert ein und um 1 fl. 40 kr. verkauft sie es.“

— Eine gräßliche Unthat wurde, wie aus Huzt in Ungarn geschrieben wird, in der Nähe dieser Ortschaft vor einigen Tagen

begangen. Ein 14—15jähriges Bister Mädchen wurde nämlich, als sie mit dem Erlöse ihrer Waaren nach Hause zurückgehen wollte, von zwei Bister Bauern überfallen und der geringen Baarschaft, die sie bei sich hatte, beraubt. Da das Mädchen sich äußerte, sie kenne die Bauern und werde sie bei Gericht anzeigen banden die Strohsche das unschuldige Mädchen schnitten ihm die Zunge ab und brachten ihm auch andere Wunden bei. Bei dem Umstande, daß das Mädchen nicht schreiben kann und sich nur sehr schwer verständlich macht, werden die Missethäter wohl schwerlich in der nächsten Zeit eruiert werden.

— Von einem schrecklichen Brandunglück wurde am 10. d. M. das Dörfchen Merow im Nieder-Barnimer Kreise heimgesucht. Es war Mittag etwa 1 Uhr, als mit einem Male der Angstschrei: Feuer! Feuer! ertönte und die Sturmglöcke ihren Trauergefang begann. Auf dem Thürling'schen Bauerngute war in einem an der Scheune befindlichen Wagenschauer Feuer ausgebrochen und dasselbe griff, begünstigt durch die Strohbedachung sämtliche Gebäude, so schnell um sich, daß in circa 8 Minuten das ganze Gehöft in lichten Flammen stand. Zum Ketten war wenig Zeit, und es verbrannten 8 Stück Rindvieh, 35 Schafe, 4 Schweine und fast sämtliches Mobiliar. Leider blieb das Feuer nicht auf dieses Gehöft beschränkt. Sehr bald wurde das nahe Schäferhaus, dessen Bewohner sich durch die Giebelfenster retten mußten, von den Flammen ergriffen und in Asche gelegt. Auch hier verbrannten außer vielem Hausgeräth 3 Ziegen. Ca. 15 Schritt entfernt zündete ferner Flugfeuer das Haus und den Stall eines Büdners an, und die Flamme ging dann auf das nahe, strohgedeckte, herrschaftliche Arbeitshaus über. In kurzer Zeit waren auch sie ein Raub der Flammen und mit knapper Noth retteten die Inwohner etwas von ihrer Habe. Mit großer Mühe gelang es endlich, den aus 18 Ortschaften herbeigeeilten Spritzen, das Feuer auf diesen Brandstätten zu fesseln und zu dämpfen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Sieben Familien, ihrer Habe fast gänzlich beraubt, sind obdachlos, und auch der Bauerngutsbesitzer ist in der drückendsten Lage, da ihm außer dem Vieh das Ackergeräth, sämtliche Wagen, das Saatkorn und die Futtermittel verbrannt sind. — Im Nieder-Barnimer Kreise wird jetzt für die Verunglückten gesammelt.

(Eine Thierheze zu Schiffe.) Die Menagerie des Circus Robinson wurde letzte Woche in Newyork auf den drei Dampfern „Erie“, „Champion“ und „Argosy“ eingeschifft, um sich nach Wandotte (westliches Virginien) zu begeben. Am Bord der „Erie“ befanden sich unter anderen Thieren ein Kriegselefant und ein riesiges Rhinoceros mit zwei Hörnern. Letzterem gelang es, aus seinem Käfig auszubringen, worauf es seinen Nachbar, den Elephanten angriff. Der Kampf artete bald in eine unerhörte Hartnäckigkeit aus, so daß der Dampfer „Erie“ Nothsignale zu geben genöthigt war, worauf die beiden anderen Dampfer zur Hilfe herbeieilten und die meisten Thiere an Bord nahmen. Die Bemannung der drei Schiffe unternahm es hierauf, die Kämpfenden zu trennen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen und um einen großen Schaden zu vermeiden, denn die beiden Ungeheuer zermalnten oder schleuderten Alles in's Wasser, das sich ihnen im Wege befand, ordnete Herr Robinson eine allgemeine Decharge an. Die abgeschlossenen Kugeln platteten sich aber an der dick'n Haut der beiden Gegner ab, ohne dieselben im Mindesten zu verletzen und der Kampf nahm ungestört seinen Fortgang. Nun hatte Herr Robinson einen glänzenden Einfall. Er ließ die beiden Ungeheuer durch den Schiffsmechaniker mit ausgiebigen Dampfstrahlen bespritzen — die Wirkung war eine augenblickliche. Der Elefant stieß das bekannte klägliche Geschrei aus, das man von wilden Elephanten hört, wenn sie sich hoffnungslos gefangen sehen; das Rhinoceros rüttelte sich hingegen schleunigst in sein Käfig, dessen Thür man besser schloß und verriegelte. Weder der eine noch der andere der Kämpfer war erheblich verwundet, aber acht Pferde wurden getödtet und vier andere derart verwundet, daß man sie erschießen mußte. Außerdem wurden in dem Kampfe der mächtigen Gegner mehrere Thiere ins Wasser geworfen, unter Anderen einige Seelöwen und Seehunde.

Charade.

Durch die Letzte deines Herzens
Laß das Böse nicht herein,
Sonst wirst du, o Unglücksfel'ger,
Nahe meinem Ersten sein.
Durch des Ganzen trüglich Führen
Kannst du dich in Nacht verlieren.

Auflösung der Homonyme in Nr. 130:
Futter.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Plüderhausen. Holz-Verkauf.

1) **Donnerstag den 27. August**
aus Brand, Saalen, Koch-
dobel, Stecherswand, Hoch-
bergerwand, Walkers-
bacherwand, Nitenbächle,
Sandbühl:



50 Nm. eichene
Schälprügel, 16 weiches Laubholz,
29 tannene Scheiter, 11 do. Prügel,
476 Anbruch.

Das Scheidholz wird von 6 Uhr an
vorgezeigt. Verkauf um 8 Uhr im Schlag
Lochdobel.

2) **Freitag den 28. August** aus
unterer Remshalde und Konnenberg:
Schälholz: 70 Stück Eichen 25
Nm.; 9 Nm. eichene Gartenpfosten,
22 Nm. do. Scheiter, 42 do.
Prügel, ferner 171 meist birken
Anbruch.

Das Holz im Konnenberg wird von
6 Uhr an vorgezeigt. Um 9 Uhr im Schäl-
schlag auf der Haspensteige.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Revier Rudersberg.

Der Obstertrag

von den Bäumen auf dem Strümpfelhof,
geschätzt zu 50 Eri., wird mit den dafelbst
aufgestellten Baumstüben am nächsten

Dienstag den 25. d. Mts.
Morg. 8 Uhr

an Ort und Stelle verkauft.

Rudersberg den 20. Aug. 1874.

K. Revieramt.
Stoll.

Rudersberg.

Anstrich-Arbeit.

Die Stühle im Schiff und die Emporen
der hiesigen Kirche sollen frisch angestrichen
und diese Arbeit im Abstreich vergeben
werden.

Die Ueberschlagssumme beträgt 568 fl.
und wird die Abstreichs-Verhandlung am

Samstag den 3. Sept. d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfinden, wozu die
Liebhhaber — auswärtige hier nicht bekannte
mit Tüchtigkeits- und Vermögens-Zeugnissen
versehen — eingeladen werden.

Den 20. Aug. 1874.

Stiftungsrath.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerk
in Cöln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in

Welzheim

Herrn Conditor Hohly.

Welzheim.

Einladung.



Nach heute eingelaufenem Telegramm werden Mit-
glieder der **Feuerwehr**, des **Krieger-Vereins** und des
Liederkranzes in Murrhardt am Sonntag den 30. d. M.
uns besuchen.



Zu einer Besprechung über den Empfang etc. der
Gäste werden nun sämtliche Chargirte der Feuerwehr, sowie die verehrl.
Vorstände des Krieger-Vereins, des Liederkranzes und der Concordia auf
nächsten

Montag (Feiertag) den 24. Aug. Abends 6 Uhr
in das Gasthaus zum Bären dahier freundlich eingeladen.

Das Kommando der Feuerwehr, die Vorstände des
Krieger-Vereins, des Liederkranzes und der Concordia.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiedurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in hiesigem
Orte eine



Hutmacherei

gegründet habe, und empfehle mich dem verehrlichen Publicum
von hier und Umgegend bestens.

Mein Lager ist mit **Seiden-, Stoff- & Filzhüten**
neuester Façon reichlich eingerichtet und empfehle solche zu den

billigsten Preisen.

Ältere Hüte jeder Art werden schnell und pünktlich
hergerichtet.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthen Gönner solid
und billigt zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Alfdorf, den 14. August 1874.

Hochachtungsvollst

Paul Rau, Hutmacher

beim Gasthaus z. Lamm.

Rienharz.

1 starken Obstmahltrug samt Stein und Stange

hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Sieber.

Meine solide

Sandreschmaschine

setze ich deshalb dem Verkauf aus, weil ich
zum Göpel eine größere anzuschaffen ge-
onnen bin.

Diesjenigen, welche gesonnen sind, sich
einen Göpel, Dresch-, Futter-schneid-Maschinen,
auch Obstmühlen nach neuester Konstruktion
anzuschaffen, können solche bei mir einsehen.
Da ich mit den Maschinen sehr wohl zu-
frieden bin, so kann ich Herrn Amos von
Horkheim bestens empfehlen.

Gutsbesitzer Sieber.

In Folge Wegzugs von hier verkauft
der Unterzeichnete

1 Obfleiter mit 24 Sprossen,
1 Spannige Roggwage und
1 eichene Egge für einen Bauern?
um billigen Preis.

Geometer **Maack** auf'm Gipfel
in Borch.

Manholz.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit können so-
gleich 300 fl. Pfleggeld bei dem Unterzeich-
neten erhoben werden.

Pfleger **Georg Rau.**

Geld-Sorten vom 21. August 1874.

Imperial's	9. 48—50.
20-Francs	9. 29—30.
Holl. fl. 10	9. 48—50.
Souvereigns	11. 56—58

Unterurbach.

Oberamts Schorndorf.

Bekanntmachung, die Abhaltung eines Viehmarktes betreffend.

Der im hiesigen Orte seither am zweiten Dienstag des Monats September abgehaltene, in dem Kalender für 1874 aus Versehen aber nicht angezeigte Viehmarkt wird auch heuer wieder und zwar am

**Dienstag den 8. September d. J.**

wie bisher abgehalten, und werden die auswärtigen Herrn Verkäufer und Käufer zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 18. August 1874.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Krieger.

Je kleiner das Kind, desto gefährlicher der Husten!

Wie vortreflich sich der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** *) bei allen Hustenkrankheiten der Kinder bewährt, beweist wieder nachstehender Brief:

Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Eggers** in Breslau.

Wie n, am Labor Nr. 12, den 30. März 1874.

Gegen inliegende 2 Thaler wollen Sie mir gefälligst wiederum sechs Flaschen Ihres Fenchelhonigs sobald als möglich zusenden, da sich derselbe bei den vielen im Hause wohnenden Kindern vortreflich bewährt.

Achtungsvoll

F. W. Haardt, in Firma: Haardt u. Co., Metallwaaren-Fabrik.*) Verkaufsstelle nur allein bei **H. Hohly** in Welzheim.

Unterzeichneter bringt am Markt eine große Auswahl

Regen-Schirme

von 1 fl. 30 kr. an und höher und empfiehlt solche bestens.

Ferdinand Fritz, Schirmmacher

aus Winnenden.

Mein Stand befindet sich gegenüber vom Rathhaus.

Auch verkauft **Weberschützen** neue, und nimmt zur Reparatur alte.

Der Obige.

Substanz d'Alfieri

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechts-Krankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Exzesse jeden Grades. Bei unvollständig kurrirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (tertiäres Stadium) dauert die Kur 8-10 Tage. Für den Erfolg garantire ich.

2 fl. nebst Gebr. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen durch

E. Giebel,

Berlin, Schützen-Strasse 32.

Welzheim.

Empfehlung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich gegenwärtigen Markt mit einer schönen Auswahl von

Oelfarbendruck-Bildern

besuchen werde, welche ich verkaufe wie auch zum abonniren abgebe. Ebenso kann auch auf verschiedene schöne, ganz neue **Romane** (mit Pränien), sowie auf alle kristirenden **Zeitschriften**, z. B. Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Illustrierte Welt, Buch für Alle, Au Hause, Kladderadatsch, Dagein u. s. w. jederzeit abonnirt werden.

Achtungsvoll

J. Klein h. Metzger Buz.

Relaktionen, Trud und Verlag von C. V. Unterzuber

Nienhartz.

Steinlieferungs Akkord.

Am Bartholomäus-Feiertag Abends 5 Uhr werden im Tannwirthshaus

50 Rostlast harter Steine, die auf den Weg nach Birgholz aufgeführt werden sollen,

verakkordirt.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Ortsrechner
Sieber.

Breitenfürst.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen,

Montag den 24. August

Abends 6 Uhr folgende Güterstücke zu verkaufen:

Markung Welzheim.

1⁷/₈ M. gemischter Wald in den sogenannten Stöcken mit ergiebiger Kiesgrube,

6¹/₈ M. 34,6 R. in den Strahwiesen.

Markung Breitenfürst.

1¹/₈ M. 8,6 R. Acker am Walkersbacher Fußweg,

4¹/₈ M. 39,8 R. Acker auf der Heide,

3¹/₈ M. 19,1 R. Acker am Weg gegen Käshof,

1 M. 47,5 R. Acker in den Eibenhalden beim Eibenhof.

Kaufsliebhaber werden hiezu in das Gasthaus von Ahele mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungs-Bedingungen zc. günstig, beziehungsweise nach dem Wunsch der resp. Käufer gestellt werden können.

Heinrich, Gutsbesitzer.

Gschwend.

Bei dem Unterzeichneten sind von bester Qualität und zu den billigsten Preisen

Mostpreßtücher

zu haben.

Gottfried Kreeb,
Seiler.

Welzheim.

Am nächsten Dienstag

rothe Waaren

und Mittwoch

Kalk

bei

Ziegler Kreiser.

Welzheim.

Zimmer-Büchsen-Gesellschaft.

Sonntag Abend von 4 Uhr an Stern-Schiessen im Tannwirthshaus, wozu die Mitglieder und Freunde des Schiessens eingeladen sind.